

# WAHLPRÜFSTEINE

mit Fragen an die Parteien zur Landtagswahl

am 08.10.2023 in Hessen

## DIE LINKE HESSEN

### I. Lehrkräftemangel

- Wann und in welcher Höhe erhöhen Sie den hessischen Bildungshaushalt? Welche Bereiche werden Sie zu Gunsten der Bildung reduzieren?

In den Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt haben wir für den Bildungsbereich insgesamt Mehrausgaben von mehr als 380 Millionen Euro pro Jahr beantragt. Darunter beispielsweise Mittel zur Finanzierung von Schulbauten, dem Ausbau von Ganztagsbetreuung und der Verbesserung der Attraktivität von pädagogischen Berufen. Spielräume für die notwendigen deutlichen Ausgabensteigerungen im Bildungsbereich sind durch Haushaltskürzungen im Bildungsbereich nicht zu erwirtschafteten, stattdessen ist es notwendig, große Vermögen und sehr hohe Erbschaften gerecht zu besteuern. Für Hessen ließen sich auf diesem Wege Mehreinnahmen von insgesamt 2,1 Milliarden Euro erzielen.

- Wie schaffen Sie kurzfristig mehr Lehramtsstudienplätze an hessischen Hochschulen? Wie reformieren Sie das Lehramtsstudium und machen es attraktiver? Wie verhindern Sie hohe Abbrecherquoten?

Eine weitere Erhöhung der Ausbildungskapazitäten muss in enger Abstimmung und mit einer Erhöhung der Landesmittel für die entsprechenden Hochschulen einhergehen. Dies wird DIE LINKE Hessen prioritär in Angriff nehmen. Zudem werden wir uns dafür einsetzen, die Regelstudienzeit für alle Lehrämter auf zehn Semester zu erhöhen. Wir werden die Mentor+innen entlasten und stärken und dann den Praxisanteil erhöhen.

- Welche Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung werden Sie anstoßen? Wie qualifizieren Sie Quereinsteiger\*Innen für den Lehrberuf?

DIE LINKE Hessen erarbeitet ein umfassende Fachkräftegewinnungsoffensive für den pädagogischen Bereich, der neben eines finanziell gut untermauerten und qualitativ hochwertigen Quereinstiegs auch die Rahmenbedingungen des Lehrkräfteberufs verbessert.

- Wie schaffen Sie in den Schulen Arbeitsbedingungen, die Schulleitungen und Kollegien nicht zum Aufgeben treiben?

Vor allem durch Entlastung. Wir werden die Pflichtstunden herabsetzen, multiprofessionelle Teams in allen Klassenzimmern etablieren, Verwaltungsaufgaben an Verwaltungsfachkräfte ausgliedern und ein umfassendes Gesundheitsmanagement für alle an den Schulen Beschäftigten einführen.

- Wie finanzieren Sie die dringend benötigten ‚multifunktionalen Teams‘ in den hessischen Schulen, von IT – Beauftragten, über Schulsozialarbeiter\*Innen bis zur Gesundheitsfachkraft? Mit Landesmitteln, da sie Aufgaben des Landes erfüllen.
- Was tun Sie hinsichtlich der Entfristung von Lehrkräften (Stichwort TV-H Verträge)? Keine Lehrkraft darf unfreiwillig einen befristeten Vertrag erhalten. Vielmehr muss es allen Lehrkräften zeitnah ermöglicht werden, verbeamtet zu werden.
- Wie stellen Sie zukünftig eine verlässliche Planung bei der Lehrkräfteversorgung sicher? Durch höhere Ausbildungskapazitäten und einer Erhöhung der Attraktivität des Berufs durch bessere Arbeitsbedingungen.

## **II. Bildungsgerechtigkeit und Schulreformen**

In kaum einem anderen Land hängt der Bildungserfolg eines Kindes so stark von der sozialen Herkunft ab wie in Deutschland. In Sachen Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit kommt auch Hessen nicht voran. Die Segregation beginnt bereits in den Grundschulen. Hinzu kommt, dass sich immer mehr Eltern für eine Schule in privater Trägerschaft entscheiden. Jährlich verlassen bundesweit 50.000 Jugendliche die Schulen ohne Abschluss.

- Wenn Ihre Fraktion an der Landesregierung beteiligt würde – was wäre ein Reformprojekt an den Schulen, das Sie auf jeden Fall auf die Tagesordnung setzen würden?  
DIE LINKE Hessen möchte die ausufernde Mehrgliedrigkeit überwinden und eine Schule schaffen, die Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur zehnten Klasse gemeinsam unterrichtet. Die Aussortierung der Kinder nach der vierten Klasse lehnen wir entschieden ab und schließen uns der Meinung der ehemaligen Vorsitzenden des hessischen Grundschulverbands Ilse Marie Krauth an, die in einer Anhörung im Hessischen Landtag betonte, dass Lehrkräfte nach der vierten Klasse überhaupt keine zuverlässige Einschätzung über mögliche Bildungserfolge der Grundschulkinder geben sollten. und könnten.
- Wie steht Ihre Partei zum dreigliedrigen Schulsystem und zum frühen Übergang der Schüler\*Innen in eine der drei Schulformen? Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang die IGS (Integrierte Gesamtschule)?  
Siehe vorherige Frage  
Von allen derzeit existierenden Schulformen ist die IGS diejenige, die am ehesten in der Lage ist, soziale Ungleichheit aufzufangen.
- Was sind Ihre Pläne, um die Bildungschancen aller Kinder zu gewährleisten? Gehört die gebundene Ganztagschule dazu? Wenn ja, wie sorgen Sie für eine ausreichende Anzahl von Lehrkräften?

In Hessen sind nicht einmal 2% aller Grundschulen echte, gebundene Ganztagschulen. Wir möchten dies dringlich ändern und an möglichst vielen Grundschulen schnell ein teilgebundenes oder gebundenes Ganztagsangebot in Verantwortung der Schulen und somit kostenfrei für Eltern schaffen. Auch dies wird nur mit multiprofessionellen Teams und in enger Kooperation mit Vereinen und Institutionen wie Theatern, Musikschulen etc. sowie mit einer Ausweitung des Quereinstiegs gelingen.

### **III. Schulsozialarbeit und Berufsvorbereitung**

Schulsozialarbeit und Berufsvorbereitung sind wichtige Voraussetzung für den Lernerfolg in allen Schulformen. Bildungsprozesse gelingen häufig nur mit Unterstützung. Es geht um den Abbau von Benachteiligungen und um Bildungschancen für alle Kinder und Jugendliche. 700 UBUS-Stellen landesweit, davon viele unbesetzt, oft ‚gestückelt‘ auf verschiedene Schulen, reichen nicht.

- Welchen Schlüssel ‚Anzahl Schulsozialarbeiter / Schüler‘ sehen Sie als notwendig an?  
DIE LINKE Hessen möchte mindestens eine Fachkraft auf 100 Schüler+innen, mittelfristig pro Stufe und Jahrgang eine Vollzeitfachkraft.
- Sehen Sie die Schulsozialarbeit als ‚Landesaufgabe‘ und wie finanzieren Sie den Ausbau der Schulsozialarbeit in allen hessischen Schulen?  
Genau wie Schulpsychologie ist auch Schulsozialarbeit Landesaufgabe, da das Land für die personelle Ausstattung der Schulen verantwortlich ist.
- Setzen Sie sich für die rechtliche Absicherung und eine kontinuierliche Finanzierung der Schulsozialarbeit ein?  
Natürlich, Schulsozialarbeit ist wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil von Schularbeit.

### **IV. Schulpsychologie**

Die personelle Ausstattung der Schulpsychologie in Hessen ist erschreckend. In Hessen gibt es nur 120 Planstellen. Damit kommen auf eine Schulpsychologenstelle circa 6.300 Schüler\*Innen (statt 2.500, wie es die WHO empfiehlt). Der Bedarf ist jedoch nicht zuletzt wegen Corona stark gestiegen. Fluchterfahrungen, kriegerische Auseinandersetzung in Europa, soziale und familiäre Zerwürfnisse etc. belasten Kinder zunehmend so, dass sie mit diesen Problemen nicht allein fertig werden.

- Beurteilt Ihre Fraktion dies als wichtiges Thema für die Schulen und, falls ja, wie könnte Ihrer Meinung nach eine bessere Versorgung gewährleistet werden?  
DIE LINKE Hessen möchte eine deutliche Ausweitung der schulpsychologischen Arbeit. Wir werden uns dafür einsetzen, dass mittelfristig an jeder Schule ein+e Schulpsycholog+in fest und unbefristet angestellt wird.

- Wie stellen Sie sich die Finanzierung zusätzlicher Stellen vor?  
Die Stellen müssen aus Landesmitteln finanziert werden.

## V. Ganztagsbetreuung in der Grundschule

Wie ernst meinen es Bund und Ländern mit der gesetzlich garantierten Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern? Es geht um die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber umso mehr auch um Bildungschancen von Kindern aus Familien mit geringen Ressourcen für Hausaufgabenunterstützung, kultureller Bildung und Sport. Es geht um die Finanzierung des Rechtsanspruches ab 2026 und um eine nachhaltige Initiative zur Personalgewinnung. Die Qualität der Nachmittagsbetreuung darf jedoch nicht auf der Strecke bleiben. Schon heute werden in der Betreuung hauptsächlich pädagogisch nicht ausgebildete Kräfte eingesetzt.

- Wie soll die gesetzlich verbriefte Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab 2026 sichergestellt werden?

Es ist dringend Zeit, einen „Runden Tisch Ganztage“ in Hessen einzurichten. Konzepte zur Umsetzung fehlen aus dem Kultusministerium bisher gänzlich, die Verantwortung wird - wieder einmal – den Schulträgern aufgebürdet. Das geht so nicht! DIE LINKE Hessen begreift den Rechtsanspruch als große Chance, endlich echte Ganztagschulen zu schaffen. Dazu hätte schon längst eine personelle und räumliche Bedarfsanalyse erfolgen müssen.

- Was tun Sie konkret, um genügend Fachkräfte zu gewinnen, Quereinsteiger zu gewinnen und weiter zu qualifizieren?

DIE LINKE Hessen erarbeitet derzeit ein Konzept für eine umfassende Fachkräfteoffensive für pädagogische Berufe, die natürlich auch eine Ausweitung und Aufwertung des Quereinstiegs beinhaltet. Im Zentrum der Offensive steht die Wiederherstellung der Attraktivität dieser Berufe. Vor allem müssen bessere Arbeitsbedingungen und eine gute und gerechte Bezahlung geschaffen werden.

- Wie unterstützen Sie die Städte und Kommunen bei der Bereitstellung von schul- und wohnortnahen Räumlichkeiten für die Nachmittags- und Frühbetreuung?

Zunächst müssen die Bedarfe ermittelt werden. Und zwar nicht nur im Hinblick auf den Ganztage, viele Schulen sind nach wie vor sanierungsbedürftig. DIE LINKE Hessen fordert neben einem Sanierungsprogramm des Landes (die Fraktion Die Linke im Hessischen Landtag hat einen entsprechenden Gesetzentwurf eingebracht Drucksache 20/9293) natürlich auch eine Bedarfsanalyse.

Um echten Ganztage umzusetzen bedarf es verschiedener Räumlichkeiten wie Küchen, Mensen, Ruheräume etc. Es wird nicht möglich sein, alle Schulen (bis 2026) entsprechend umzubauen, daher werden wir schon bestehende Kooperationen mit Vereinen und Horten zeitnah prüfen. Sicherlich werden außerschulische Lösungen vorübergehend nicht zu vermeiden sein. Die Kosten für eventuelle Anmietungen dürfen aber nicht bei den Städten und Kommunen hängen bleiben.

## **VI. Schulverpflegung (Mittagessen)**

Gemeinsam zu essen, stiftet Zusammengehörigkeitsgefühl und ist wichtig für den sozialen Austausch und die Klassengemeinschaft. Doch nicht nur das: Ein nicht geringer Teil von Kindern aller Altersstufen erhält zuhause kein gesundes, ausgewogenes Mittagessen. Gerade für diese Kinder ist das Mittagessen in der Schule wichtig. Vor dem Hintergrund stark steigender Preise verteuert sich mancherorts das Mittagessen in den Schulen erheblich. Die Bezuschussung des Mittagessens ist derzeit stark von den finanziellen Möglichkeiten und den individuellen Prioritäten der Kommunen abhängig.

- Wie soll sichergestellt werden, dass ALLE Kinder und Jugendlichen die Chance auf eine gesunde, bezahlbare Verpflegung in der Schule erhalten? Werden Sie sich für eine Preisobergrenze beim Schulessen und qualitative Vorgaben für das Essensangebot (regional, bio etc.) einsetzen?

DIE LINKE Hessen fordert seit vielen Jahren ein gesundes, ausgewogenes und vor allem kostenfreies Mittagessen für alle SuS im Ganztags. Das gemeinsame Mittagessen ist fester Bestandteil eines Ganztagserschulalltags und darf daher auch nichts kosten.

- Werden Sie verpflichtende Vorgaben für die Ausstattung der Schulen mit Frischküchen vorantreiben?

Ja, unbedingt!

## **VII. Digitalisierung und Medienbildung**

Nachdem die Pandemie zu Fortschritten in der Digitalisierung an den Schulen geführt hat, steht der weitere Ausbau nun wieder in Frage. Der Bund zieht sich voraussichtlich zu Lasten der Länder aus dem Digitalpakt weitestgehend zurück, was sowohl den weiteren Ausbau als auch bald fällige Ersatzbeschaffungen gefährdet. Hessen hat sich 2022 sogar per Gesetz aus der Finanzierung der digitalen Endgeräte für die Schüler\*Innen verabschiedet. Kommunen, die ‚es sich leisten können‘, versuchen nun in Eigeninitiative Leasingverträge mit Eltern auf den Weg zu bringen. Chancengleichheit und gleiche Lernbedingungen für alle Kinder in Hessen werden so nicht gewährleistet.

- Wie soll Ihrer Meinung nach die Digitalisierung der Schulen weiter vorangebracht werden? Wo setzen Sie Schwerpunkte? Werden Sie verbindliche, einheitliche Konzepte für alle Schulen einführen?

Zunächst einmal braucht es überhaupt pädagogisch erarbeitete Konzepte, was unter Digitalisierung verstanden und wie diese umgesetzt werden wird. Vordergründige Fragen, beispielsweise welche Geräte in welchem Umfang ab welchem Alter wie genutzt werden sollen, sind gänzlich ungeklärt. Um Lehrkräfte entsprechend fortzubilden und um digitale Geräte sinnvoll und altersgerecht einsetzen zu können, bedarf es vorab einer Klärung dieser Fragen.

- Beabsichtigen Sie die konzeptionelle und finanzielle Beteiligung des Landes bei der Ausstattung der Schüler\*Innen mit digitalen Endgeräten?

Selbstverständlich! Digitale Endgeräte und Lernsoftware, die im Unterricht genutzt werden, müssen unter die Lernmittelfreiheit fallen und allen SuS kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Bring your own device lehnen wir entschieden ab!

- Sehen Sie in IT-Kräften an Schulen und der Professionalisierung der Medienzentren eine Möglichkeit, die Schulen bei der Digitalisierung zu unterstützen? Und wenn ja, welche Möglichkeiten dafür werden Sie schaffen?

Schulen werden fortan immer IT-Kräfte benötigen. Diese müssen fester Bestandteil der Schulbelegschaft sein und vom Land Hessen finanziert werden.

- Wie planen Sie den Ausbau der Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte zum Einsatz digitaler Medien inkl. KI?

Zunächst müssen für beide Bereiche Konzepte erarbeitet werden. Dies ist bislang in Hessen noch nicht geschehen. Erst dann kann ein wirkliches Weiterbildungsangebot zur Verfügung gestellt werden, was dann aber auch unbedingt notwendig ist.

KI wird sicherlich in verschiedenen Formen Einzug in den Unterricht erhalten. Hier gilt es schnell zu handeln und mit Fachkräften entsprechende Einbindungskonzepte zu erarbeiten.

- Wann wird Medienbildung fester Bestandteil der Lehrpläne an hessischen Schulen sein? Dies sollte nach unserer Meinung längst auch fächerübergreifend geschehen sein. Nicht nur, um auf die Möglichkeiten und Gefahren hinzuweisen, sondern auch, weil die Nutzung digitaler Medien längst zum Lebensalltag junger Menschen gehört.

- Haben Sie bereits Überlegungen zur Anpassung von Curricula und Prüfungsformaten angestellt, um den veränderten Rahmenbedingungen durch KI-Tools wie Chat GPT zu begegnen?

Wir fordern seit Jahren eine Erarbeitung von pädagogischen Konzepten zu diesen Themen. Erst wenn die schon angesprochenen Grundsatzfragen unter wissenschaftlicher Beteiligung geklärt sind, können Curricula und Prüfungsformate entsprechend angepasst werden.

## **VIII. Klimaschutz und ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘**

Die Klimaveränderungen sind real. Zwar hat sich Deutschland 2015 mit der Unterzeichnung der Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen zur Förderung einer ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) verpflichtet, doch einheitliche Standards für die Klimabildung an Schulen und die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen gibt es auch in Hessen derzeit nicht. Nachhaltigkeit und Klimaaspekte müssen aber nicht nur Lerninhalte sein, sondern sie müssen auch täglich in den Schulen ‚erlebbar‘ werden. Angefangen von der schulischen Ausstattung, den Schulprogrammen bis hin zum Mittagessen. Klimaveränderungen machen zudem die Anpassung von Schulgebäuden und Schulhöfen notwendig.

- Wie unterstützen Sie die Kommunen bei der Ertüchtigung der Schulen (grüne Schulhöfe, Beschattung/Isolation der Gebäude, Einbau neuer Heiz- und Lüftungsanlagen...)?

DIE LINKE Hessen fordert ein umfassendes Schulsanierungsprogramm, welches wir mit unserem Gesetzentwurf Drucksache 20/9293 „Reparierte Schule Gesetz“ finanziert haben möchten. Darin enthalten sind natürlich auch bauliche Klimaschutzmaßnahmen. Gern möchten wir alle öffentlichen Gebäude entsprechend umrüsten. Bestimmte Maßnahmen, wie Photovoltaikanlagen oder eine der Umbau der Heizungsanlagen müssen staatlich gefördert werden. Auch sollten Projektmittel für Initiativen wie die Begrünung von Schulhöfen im Landeshaushalt angesiedelt sein.

- Wann werden Sie verpflichtende Standards für die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen in die hessischen Kerncurricula aufnehmen, damit sich die Schüler\*Innen auf die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereiten können?

DIE LINKE Hessen möchte dies in der Lehrkräftebildung sowie im Schulalltag fächerübergreifend verankert haben. Zudem möchten wir an jeder Schule eine Person als Nachhaltigkeitbeauftragte+n benannt haben (inklusive anderweitiger Entlastung, um den Aufgaben nicht zusätzlich nachkommen zu müssen).

- Wann wird BIO zum Standard bei der Schulverpflegung?

Zunächst möchten wir unmittelbare Kostenfreiheit für Schulmittagessen. Eine komplette Umstellung auf regionale Bioprodukte ist mittelfristig an allen Schulen geplant.

## **IX. HSU (=herkunftssprachlichen Unterricht) und multikulturelle Bildung**

Interkulturelle Bildung befähigt sowohl Lehrende als auch Lernende zum respektvollen Umgang mit Vielfalt in einer multikulturellen Gesellschaft. Dabei geht es darum, Vielfalt als gesellschaftliche Normalität wahrzunehmen, eine kritische und wertschätzende Grundhaltung einzunehmen sowie ausgrenzende, rassistische, sexistische Aussagen und Handlungsweisen zu erkennen, zu hinterfragen und dagegen aufzutreten.

- Wie möchten Sie junge Erwachsene mit einer Einwanderungsbiografie in größerer Zahl dazu ermutigen, den Lehrerberuf zu ergreifen?

Auch hier gilt: Der Lehrkräfteberuf muss wieder attraktiver werden, und zwar für Alle! Bildungsbarrieren müssen schon in der frühkindlichen Bildung abgebaut werden, so wird auch rassistischen und ausgrenzenden Strukturen schon frühzeitig der Nährboden entzogen. DIE LINKE Hessen fördert interkulturelle Projekte an den Schulen und erhofft sich, beispielsweise durch die flächendeckende Einführung eines Ethikunterrichts oder der Förderung von Schüleraustauschen mehr selbstverständliche interkulturelle Bildungsaspekte in den Schulen. Hinzukommen müssen aber auch Aufklärungsarbeit sowie Anlaufstellen und Ansprechpersonen in Form von Antidiskriminierungsbeauftragten.

- Wie beabsichtigen Sie der multikulturellen Bildung und der Demokratie-Bildung in den Schulen mehr Gewicht zu geben?

Vor allem durch einen viel früheren demokratiebildenden Unterrichtsansatz. Politische Bildung braucht einen viel größeren Stellenwert, ebenfalls fächerübergreifend.

- Wie beabsichtigen Sie, den herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) für die Schüler\*Innen auszubauen, so dass mehr Kindern und Jugendlichen die Teilnahme wohnortnah ermöglicht wird?

Wir möchten den HSU wieder im HKM angesiedelt und von ausgebildeten Lehrkräften erteilt wissen. Zudem muss eine weitere Ausweitung der Sprachen zumindest auch auf Türkisch und Griechisch stattfinden. Außerdem möchten wir den HSU als Wahlpflichtfach anbieten.

## **X. Inklusion**

Vor über 12 Jahren hat sich Deutschland mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention zu einer inklusiven Schule verpflichtet. Kinder und Jugendliche mit Behinderung dürfen nicht mehr vom Besuch einer Regelschule ausgeschlossen werden, sondern sollen individuell gefördert werden, sonderpädagogische Unterstützungsangebote und einen adäquaten Nachteilsausgleich erhalten. Der dramatische Lehr- und Fachkräftemangel sorgt jedoch dafür, dass die Inklusion an den Schulen nicht vorankommt und sich Eltern von inklusiv beschulten Kindern großen Herausforderungen gegenübergestellt sehen. Gerade in Hessen hat sich die sog. Exklusionsquote kaum verbessert. Inklusion findet hauptsächlich in der Grundschule statt.

- Wie setzt sich Ihre Partei für eine Umsetzung der UN-Behindertenkonvention ein und schafft adäquate Lernbedingungen für alle Kinder?

Seit mehreren Jahrzehnten wird auch in Hessen über Inklusion an und in Schulen gesprochen, doch weit ist Hessen bislang nicht gekommen. Teilweise wird sich bei dem Thema Inklusion sogar rückwärts bewegt und gute Ansätze, wie der GU (Gemeinsamer Unterricht) erst zurückgefahren und dann teilweise sogar ganz eingestampft.

Wir möchten eine wirklich inklusiv arbeitende Schule für alle Kinder und Jugendlichen mit oder ohne Beeinträchtigung, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Glaubens oder sozialen und finanziellen Hintergrund der Eltern von der ersten bis zur zehnten Klasse. Wir möchten, dass jede Schule in die Lage versetzt wird, inklusiv zu unterrichten. Ja, das erfordert zusätzliche Ressourcen, aber diese müssen für eine Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zur Verfügung gestellt werden.

- Wie beabsichtigen Sie die Inklusion auch in den weiterführenden Schulen und hier insbesondere in den Realschulen und Gymnasien voranzubringen?

Bis wir eine Schule für Alle flächendeckend in Hessen ausgebaut haben, müssen sich alle Schulen öffnen und inklusiv ausgestattet werden (sachlich, räumlich, personell), dies gilt für Förderschulen ebenso wie für Gymnasien.